

## **Überprüfung des Fondsuniversums für den Vertrieb der Condor-Versicherungen im Juni 2013**

Austausch SEB deLuxe – Multi Asset Balance C EUR (WKN 602833) gegen FvS Multiple Opportunities (WKN A0M430)

Der Fonds wurde vom Frankfurter Team „Multi-Management“ (Jens Kummer, Andreas Bichler, Damian Krzizok) gemanagt. Die Gruppe hat das umgesetzte Konzept gemeinsam entwickelt und seit Mitte 2008 erfolgreich gemanagt. Im Oktober 2012 zog die Gesellschaft ihr Multi-Asset-Team in Stockholm zusammen. Neuer Chef der Einheit ist Mårten Gabrielsson, der seit 2003 in der Firma ist und seit 2007 im Multi-Asset-Team arbeitet. Das Frankfurter Team hat die SEB Asset Management Ende 2012 verlassen. Vor dem Hintergrund des Fondsmanagerwechsels mit dem Abgang der Systementwickler sehen wir die Selektionskriterien als nicht mehr erfüllt an.

Als Alternative schlagen wir den Fonds FvS Multiple Opportunities vor:

Das Unternehmen Flossbach von Storch wurde im Jahr 1998 von Dr. Bert Flossbach und Kurt von Storch (ehemals Goldman Sachs) in Köln gegründet und managt rund 11 Milliarden Euro mit 80 Mitarbeitern.

Der Unternehmensgründer Dr. Bert Flossbach ist seit Auflage im Oktober 2007 für den flexiblen Mischfonds zuständig. Bei der Portfoliokonstruktion ist der Fondsmanager nur geringen Beschränkungen unterworfen, achtet aber auf eine breite Diversifizierung. Dabei orientiert sich der Fonds nicht an einer bestimmten Benchmark. Der MSCI Welt Index dient lediglich als Referenzmaßstab. Die zulässige Bandbreite der Aktienquote zwischen 0 und 100% wurde bisher noch nicht voll ausgeschöpft. Bisher bewegte sich diese meist zwischen 35 und 80%. Alle Entscheidungen auf Ebene der Anlageklassen und bei der Auswahl der Einzeltitel sind am Postulat der Diversifikation ausgerichtet. Neben globalen Aktien investiert der Fonds in Anleihen (Staats- Unternehmens- und Wandelanleihen), Edelmetalle (max. 25%), Hedgefonds und Kasse.

Der Investmentprozess ist fundamental geprägt und beruht auf der Kombination von Top down- und Bottom up-Überlegungen. Die aus dem makroökonomischen Umfeld abgeleitete Strategie und die Auswahl attraktiver Einzeltitel bestimmen die Allokation. Die Attraktivität möglicher Investments wird im Rahmen einer gründlichen Unternehmensanalyse anhand des „CaRat“-Modells geprüft. Dabei werden die zukünftig zu erwartenden freien Cashflows eines Unternehmens ins Verhältnis zum Unternehmenswert gesetzt. Diese Cashflow-Rendite sollte über der von uns für jedes Unternehmen definierten Soll-Rendite liegen, um eine Investition zu tätigen („Cashflow Rating“).

Die erzielten Ergebnisse sind im Zeitablauf sehr konsistent und gegenüber der Benchmark und den Wettbewerbern als überdurchschnittlich gut einzuschätzen.